

VOM BALLON ZUR LUFTBRÜCKE – DATEN UND FAKTEN

EXPONATE

Auf zwei Etagen mit je 3.000 Quadratmetern werden über 40 Großobjekte gezeigt. Motor- und Segelflugzeuge, Flugkörper, historische Gleiternachbauten und zahlreiche weitere Objekte illustrieren wichtige Entwicklungen der deutschen Luftfahrt seit den ersten Ballonaufstiegen vor mehr als 200 Jahren. Etwa 600 Kleinobjekte, darunter Plakate, Flugbücher, Flugscheine und Pokale, bilden den Kontext für die großen Exponate.

BESONDERE EXPONATE

DAS EINZIG ERHALTENE FLUGZEUG DIESER ART: Das Sportflugzeug Arado Ar 79, Baujahr 1941, ist das weltweit einzige erhaltene Exemplar dieses Typs und hängt flugtauglich restauriert in der Ausstellung.

DAS FLUGZEUG MIT DER GRÖSSTEN SPANNWEITE: Die legendäre Junkers Ju 52, Baujahr 1941, auch bekannt unter dem Namen „Tante Ju“, hat eine Spannweite von 29,25 Metern. Wegen ihrer Größe wurde der Rumpf schon während der Rohbauphase in den Neubau eingebracht. Wie bei allen großen Exponaten wurden die Tragflächen erst im Ausstellungsgebäude montiert.

DAS ÄLTESTE FLUGZEUG: Die Jeannin-Stahltaube, Baujahr 1914, ist das älteste ausgestellte Flugzeug. Sie gelangte im Rahmen einer deutsch-polnischen Restaurierungskooperation in die Sammlung des Deutschen Technikmuseums Berlin.

DAS SCHWERSTE FLUGZEUG: Die North American F-86 „Sabre“ ist mit 6.062 kg die schwerste Maschine in der Ausstellung. Ihre Hängung war für die Ausstellungstechniker eine besondere Herausforderung. Dazu mussten im 4. Obergeschoss zwei zusätzliche Stahlträger unter der Decke eingezogen werden.

DAS FLUGZEUG IN UNGEWÖHNLICHSER POSITION: Die Kunstflugmaschine Bücker Bü 131 von 1939 wurde in einer schwierigen Hängungsaktion im zentralen Treppenhaus des Neubaus zwischen das 3. und 4. Obergeschoss in senkrechte Position gebracht.

DAS AUSSERGEWÖHNLICHSER FLUGZEUG: Das Nurflügel-Flugzeug Horten Ho II L, Baujahr 1937, ist eine konstruktive Meisterleistung. Zur Minimierung des Luftwiderstands besteht es nur aus Flügeln.

DAS PROMINENTESTE FLUGZEUG: Der „Rosinenbomber“ vom Typ Douglas C-47 „Skytrain“, Baujahr 1945, der an der Fassade des Neubaus hängt, ist inzwischen zum Wahrzeichen des Deutschen Technikmuseums Berlin geworden.

MEDIENSTATIONEN

An Medienstationen, den digitalen Archiven der Ausstellung, können zu über 20 Flugzeugen Detailinformationen abgerufen werden. Fotos, Dokumente, historische Filmaufnahmen und Zeitzeugeninterviews illustrieren Einsatz und Funktion des jeweiligen Flugzeugtyps sowie die Geschichte des gezeigten Objekts. In der Medienstation „Mensch und Krieg“ werden sechs Biografien von ehemaligen Luftwaffenangehörigen erzählt. Sie zeigen aus unterschiedlichen

Blickwinkeln, wie die Lebenswege durch den fliegerischen Einsatz im Zweiten Weltkrieg entscheidend geprägt wurden.

FILMSTATIONEN

Rund 20 Filme, die hauptsächlich aus historischem Filmmaterial zusammengestellt wurden, vertiefen einzelne Themenbereiche der Ausstellung. Sie zeigen den Alltag und den Einsatz der Exponate.

HÖRSTATIONEN

An einer Hörstation können Erlebnisberichte und literarische Texte über persönliche Erfahrungen während der Bombennächte im Zweiten Weltkrieg abgerufen werden. Eine weitere Station schickt die Hörerinnen und Hörer auf eine akustische Zeitreise. Sie vermittelt über historische Tondokumente Eindrücke vom Geschehen am Flughafen Berlin-Tempelhof von den 1930er bis zu den 1960er Jahren.